



100MC aktuell

Mitteilungen des
100 Marathon Club Deutschland e.V.

Jahrgang 3 Nr. 2 April 2001



*Tad Lancucki, Christian Hottas und Dieter Wolf, 3 Mitglieder des 100MC,
700 m unter Tage nach einem Marathon der besonderen Art.
Der Bergwerksmarathon in Thüringen könnte sich zu einem Geheimtip für Läufer
entwickeln, die es gern einmal etwas exotischer haben, aber dafür nicht gleich
bis in die Wüste oder die Antarktis fahren wollen oder können.*

Berichte in diesem Heft

100 Marathon Club Deutschland e.V.

(Verein für Läufer mit mindestens 100 absolvierten Marathons und/oder Ultramarathons)

internet: www.100marathon-club.de

1. Vorsitzender: Hans-Joachim Meyer
2. Vorsitzender: Christian Hottas
3. Vorstandsmitglied: Heinz Lorber

Impressum

„100MC aktuell“ erscheint ab Oktober 1999 viermal jährlich
jeweils ca. drei Wochen nach Quartalsbeginn.

V. i. S. d. P. R.: Hans-Joachim Meyer

Auflage: 250 Exemplare
Verteiler: Mitglieder des 100MC
Laufsportjournalisten, Veranstaltungssprecher

Zuschriften bitte an Hans-Joachim Meyer bzw. Christian Hottas
(Anschriften siehe oben)

Redaktionsschluss des vorliegenden Heftes: 07.04.2001
Redaktionsschluss des nächsten Heftes: 07.07.2001

Liebe 100MC-Mitglieder,

nun ist es endlich so weit: Unser Verein ist Mitglied im DLV und im DSB. Aus bürokratischen Gründen mussten wir dazu allerdings den Hamburger Landesverbänden beitreten - denn der Sitz unseres Vereins ist ja Hamburg.

Wir können jetzt unsere Laufveranstaltungen als DLV-Läufe durchführen. Und jedes Mitglied, das es wünscht, kann über uns einen DLV-Startpass erhalten.

Unsere Jahreshauptversammlung hat wie geplant am 31. März in Bonn stattgefunden (vgl. Protokoll S. 10). Aus der geringen Beteiligung der Mitglieder könnte man schließen, dass Termin und Ort doch nicht so günstig gewählt waren. Mehrere Mitglieder hatten sich schriftlich oder fernmündlich entschuldigt, einige hatten Schwierigkeiten mit der Anreise am Vorabend eines Marathons.

Vielleicht sollten wir für unsere Mitgliederversammlungen wieder wie im Vorjahr eine Doppeldecker-Veranstaltungen wählen, bei der viele Vielstarter während der Versammlung sowieso vor Ort sind.

Unabhängig von der Zahl der Teilnehmer ist unsere Mitgliederversammlung beschlussfähig und sie muss Beschlüsse für die gesamte Mitgliederschaft treffen.

Bei der diesjährigen Sitzung ging es z.B. um die Berücksichtigung des DVV-Marathons in unseren Statistiken. Um die Meinung möglichst vieler Mitglieder zu diesem heiklen Thema berücksichtigen zu können haben wir folgendes Verfahren gewählt: Wir bitten hiermit alle, die an diesem Thema besonders interessiert sind oder besondere Erfahrungen mit solchen Marathons haben, uns Stellungnahmen und Informationen zuzusenden, die dann im nächsten Heft der „100MC aktuell“ (Juli) veröffentlicht werden sollen. Im darauf folgenden Heft können dann weitere Stellungnahmen und Entgegnungen abgedruckt werden. Außerdem werden wir mit dem Oktoberheft eine Umfrage starten, um ein Meinungsbild in der Mitgliederschaft zu erhalten. Eine weitere Mitgliederversammlung soll dann in Kenntnis dieser Umfrage-ergebnisse entscheiden.

Neben der Bestätigung unseres früheren Beschlusses (generell sind DVV-Marathons nicht anrechenbar für unsere Statistiken) und einer vollen Anrechenbarkeit wäre auch ein differenzierter Beschluss denkbar, der die doch große Unterschiedlichkeit der einzelnen Läufe und die Schwierigkeiten mit der grundsätzlichen Nachprüfbarkeit berücksichtigt.

Auf unserer Mitgliederversammlung wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass viele Mitglieder sich nicht kennen und sich bei Laufveranstaltungen nicht erkennen. Das aber ist gerade wichtig, denn es ist ja eines der Ziele unserer Vereinsgründung, dass wir uns gegenseitig informieren, unterstützen, Erfahrungen austauschen ...

Mitglieder unseres Clubs sind zum großen Teil ausgeprägte Individualisten und die meisten gehören auch noch anderen Sportvereinen an. Wir werden sicher nicht erreichen, dass alle Mitglieder bei allen Veranstaltungen in einheitlichem Club-Dress auftreten. Aber wir werden jetzt einfach einmal anfangen. Wenn ihr in der nächsten Zeit T-Shirts oder Laufhemden mit unserem Vereinsnamen in einem Läuferfeld auftauchen seht, ist das ein sicheres Zeichen, dass diese dann ab sofort über uns zu erhalten sind.

Das vorliegende Heft der „100MC aktuell“ ist etwas umfangreicher ausgefallen als seine Vorgänger. Erstmals sind Berichte über mehrere Läufe enthalten und auch die Ergebnisliste (S. 19) einer eigenen kleinen Veranstaltungsserie (organisiert von Christian Hottas).

Darüber hinaus haben wir in diesem Heft ein Kurzporträt eines unserer Mitglieder (S. 25) abgedruckt. Solche Kurzporträts sollen in Zukunft in unserem Heft häufiger erscheinen. Auch das kann ein Weg sein, dass sich die Mitglieder besser kennenlernen.

Bei der Gelegenheit sei noch einmal darauf hingewiesen, dass unser Heft nur dann vielseitig - in doppeltem Sinne - und informativ werden kann, wenn sich viele durch Anregungen und vor allem durch Beiträge beteiligen.

Hans-Joachim Meyer

Statistik Nr. 8 zum 31.03.2001 (Gesamtstand)

Name	Vorname	Ort	Nat.	Nr.	Marath	Ultras	Summe	Bem.	Platz	Stand
Meyer	Hans-Joachim	Hamburg	D	2	446	173	619		1	31.03.01
Eichner	Sigrid	Berlin	D	4	386	230	616		2	31.03.01
Orsing	Hans	Helsingborg	SWE	38	603	0	603		3	31.03.01
Smedts	Harry	Keerbergen	BEL	40	561	1	562		4	31.03.01
Felle	Kurt	Memmingen	D	5	364	185	549	P	5	n.a.
Kew	John		GBR	UK	514	?	514	*8	6	31.03.01
Urbach	Helmut	Köln	D	77			ca.485	*3	7	04.12.99
Hottas	Christian	Hamburg	D	1	319	135	454	K	8	31.03.01
Carter	Dave		GBR	UK	448	?	448	*8	9	31.03.01
Moss	Leon		GBR	UK	357	?	357	*8	10	31.03.01
Mills	Brian		GBR	UK	352	?	352	*8	11	31.03.01
Newbitt	Mike		GBR	UK	351	?	351	*8	12	31.03.01
Ziel	Gustav	Hamburg	D	30	316	10	326		13	31.12.00
Seitl	Otto	Ostrava	CZE	CZ	257	49	306	*10	14	31.03.01
Pesa	Gustav	Prag	CZE	CZ	305	0	305		15	1921-??
Bush	Martin	Reading	GBR	UK	302	0	302	*8	16	31.03.01
Tann	Dave		GBR	UK	301	?	301	*8	17	31.03.01
Farraday	Mike		GBR	UK	300	?	300	*8	18	31.03.01
Mol	Ben	Hellevoetsluis	NED	37			284		19	31.03.01
Rekkebo	Thorleif		NOR	N			266	*9	20	1932-96
Sonntag	Werner	Ostfildern	D	3	138	115	253		21	31.03.01
Coleman	Rory	Stratford-u.-Aver	GBR	UK	253	?	253	*8	21	31.03.01
Duffy	Phil	Coventry	GBR	UK	250	?	250	*8	23	31.03.01
Serafin	Reinhold	Gießen	D	56	171	74	245		24	23.05.00
Webster	Bob		GBR	UK	233	?	233	*8	25	31.03.01
Rösner	Karl-Ernst	Haan	D	8	157	70	227	*3	26	31.12.00
Richter	Klaus	Fürstenwalde	D	20	206	11	217	*3	27	30.09.00
Strupp	Jaroslav		CZE	CZ	215	0	215	*10	28	31.03.01
Novotny	Frantisek		CZE	CZ	214	0	214	*10	29	31.03.01
Filtenborg	Erhard	Olstykke	DEN	DMF	206	1	207	*4	30	31.03.01
Wallesch	Rene	Geesthacht	D	12	165	39	204		31	31.03.01
Urbach	Ingeborg	Köln	D	78			ca.204	*1	32	04.12.99
Kießling	Achim	München	D	65			202	*3	33	31.10.99
Dijkgraaf	Jan Willem	Epe / NL	NED	76	108	93	201		34	31.03.01
Henke	Dr. Volkmar	Rheine	D	17	180	17	197		35	31.03.01
Henden	Jon		NOR	N			197	*9	35	1936-91
Brzenina	Jiri		CZE	CZ	188	0	188	*11	37	31.03.01
Sentis	Leo	Wegberg	D	23	172	14	186		38	31.03.01
Kopecky	Zdenek		CZE	CZ	184	0	184	*11	39	31.12.00
von Palombini	Jobst	Bückerburg	D	29	144	38	182		40	31.03.01
Gjerde	Björn		NOR	N	178	3	181	*9	41	31.03.01
Kabelik	Jaroslav		CZE	CZ	181	0	181	*11	41	31.12.00
Wenzel	Dr. Christoph	Celle	D	44	95	84	179		43	31.03.01
Berntsen	Hans Jacob		NOR	N	160	12	172	*9	44	31.03.01
Sveck	Bohumil		CZE	CZ	171	0	171	*11	45	31.12.00
Turzynski	Michael	Hannover	D	10	151	18	169		46	31.03.01

Name	Vorname	Ort	Nat.	Nr.	Marath	Ultras	Summe	Bem	Platz	Stand
Kjaer	Toni E.	Aarhus	DEN	DMF	156	9	165	*4	47	31.03.01
Jordans	Heinz	Alsdorf	D	25	162	2	164	*3	48	31.12.00
Zapletal	Josef		CZE	CZ	163	0	163	*11	49	31.12.00
Hauser	Manfred	Loxstedt	D	22	121	41	162		50	31.12.00
Steinberg	Antonius	LenneStadt	D	24	154	8	162	*12	50	31.03.01
Schwarzer	Christof	Bielefeld	D	27	86	75	161		52	31.12.00
Schmidt	Patrik	Hamburg	D	9	141	19	160		53	31.03.01
Spychalski	Tadeusz	Torun	POL	45	130	30	160		53	31.12.00
Weiherr	Erich	Aschaffenburg	D	83	75	83	158		55	31.03.01
Haugen	Inge Asbjörn		NOR	N	153	5	158	*9	55	31.03.01
Frank	Rolf	Itzehoe	D	6	121	36	157		57	31.03.01
Bygland	Anne Margit		NOR	N	154	2	156	*9	58	31.03.01
Lorber	Heinz	Seelze	D	7	143	10	153	*6	59	31.03.01
Breilid	Haavard		NOR	N	148	5	153	*9	59	31.03.01
Lancucki	Tad	London	GBR	81	142	9	151	*2	61	31.03.01
Hegge	Svein		NOR	N	149	0	149	*9	62	31.03.01
Tagesen	Jan	Aarhus	DEN	DMF	132	16	148	*4	63	31.03.01
Podzorny	Ervin		CZE	CZ	148	0	148	*11	63	31.12.00
Frixe	Eberhard	Meine	D	14	100	39	139	K	65	31.12.00
Wolf	Dieter	Grafelde	D	15	128	10	138		66	31.03.01
Tauber	Lothar	Zwickau	D	67	127	11	138	*3	68	31.03.01
Dilg	Dr.Hans-Joachim	Saarbrücken	D	31	110	27	137		67	31.03.01
Szlachetka	Barbara	Hamburg	POL	28	102	33	135		69	31.03.01
Rohde	Klaus	Jena	D	33	113	21	134		70	31.03.01
van der Steen	Hans	Ridderkerk	NED	71	110	22	132		71	31.03.01
Teicher	Bernhard	Ostbevern	D	51	97	32	129		72	30.09.00
Holm-Olsen	Per Oscar		NOR	N	130	0	130	*9	73	31.03.01
Braß	Günther	Singen	D	19	119	9	128		74	n.a.
Neumeister	Klaus	Greifenstein	D	13	123	4	127		75	31.03.01
Reh	Hubertus	Bad Krotzingen	D	18	112	15	127	K	75	31.03.01
Wieneke	Peter	Hamfelde	D	42	107	20	127		75	31.03.01
Cizinski	Uwe	Kiel	D	46			126		78	31.03.01
Aardal	Aage		NOR	N	125	0	125	*9	79	31.03.01
Weidemann	Friedhelm	Stüde	D	16	118	4	122		80	31.03.01
Jendrasch	Horst	Kelkheim/Ts.	D	58	92	30	122		80	31.12.00
Birkeland	Kjøll		NOR	N	122	0	122	*9	80	31.03.01
Duda	Stanislav		CZE	CZ	103	19	122	*11	80	31.12.00
Serafimowski	Aco	Valby	DEN	DMF	118	3	121	*4	84	31.03.01
Ackenhausen	Oistein		NOR	N	119	2	121	*9	84	31.03.01
Machacek	Frantisek		CZE	CZ	121	0	121	*11	84	1908-??
Zikes	Frantisek		CZE	CZ	119	2	121	*11	84	31.12.00
Krejza	Vaclav		CZE	CZ	100	20	120	*11	88	01.04.01
Hirsch	Werner	Mannheim	D	21	82	36	118		89	01.01.01
Friis	Dag Sture Eine		NOR	N	113	5	118	*9	89	01.01.01
Graham	Peter	London	GBR	63	117	0	117	*8	91	01.01.01
Dankers	Wolfgang	Hamburg	D	26	116	0	116		92	01.04.01
Timmerman	Rene	Hagen	D	52	66	50	116		92	01.01.01
Weber	Michael	Stuttgart	D	87	107	8	115		94	01.04.01
Ehrlich	Hartmut	Lübeck	D	11	92	22	114		95	01.01.01

Name	Vorname	Ort	Nat.	Nr.	Marath	Ultras	Summe	Bem.	Platz	Stand
Hansen	Erling	Svendborg	DEN	DMF	101	12	113	*4	96	31.03.01
Henkel	Heiko	Bad Schwartau	D	61	96	16	112		97	31.03.01
Ligocki	Karel		CZE	CZ	112	0	112	*11	97	31.12.00
Seitz	Bernd	Regensburg	D	55	34	77	111		99	31.03.01
Voortman	Ad	Vroomshoop	NED	73	90	21	111		99	31.03.01
Iffert	Friedrich	Kassel	D	32	59	51	110		101	31.03.01
Schmidt-Dumont	Ingo	Hamburg	D	35	75	35	110		101	31.03.01
Nielsen	Geir Asbjörn		NOR	N	108	2	110	*9	101	31.03.01
Hostasek	Rudolf		CZE	CZ	109	0	109	*11	104	31.12.00
Pospisil	Alois		CZE	CZ	108	0	108	*11	105	31.12.00
Mundal	Einar		NOR	N	107	0	107	*9	106	31.03.01
Janju	Ladislav		CZE	CZ	107	0	107	*11	106	31.12.99
Vichera	Rudolf		CZE	CZ	107	0	107	*11	106	1919-??
Schulze	Ingo	Horb	D	49	43	63	106		109	31.03.01
Hopp	Manfred	Hamburg	D	72	103	3	106		109	31.03.01
Storjordet	Per		NOR	N	106	0	106	*9	109	1928-94
Camsky	Jan		CZE	CZ	106	0	106	*11	109	1922-??
Otto	Christof	Niedernhausen	D	47	55	50	105		113	31.12.99
Puteny	Otto		CZE	CZ	105	0	105	*11	113	31.12.00
Lövenholm	Aksel		NOR	N			104	*9	115	31.03.01
Ganer	Poul	Silkeborg	DEN	DMF	103	0	103	*4	116	31.03.01
Loland	Arne		NOR	N	103	0	103	*9	116	31.03.01
Anderssen	Knut		NOR	N			103	*9	116	31.03.01
Tucek	Josef		CZE	CZ	103	0	103	*11	116	28.02.01
Steuck	Ekkehard	Taubenheim	D	67	88	14	102		120	31.12.00
Olsen	Reidar		NOR	N	97	5	102	*9	120	31.03.01
Lundby	Arne		NOR	N	102	0	102	*9	120	31.03.01
Stybnar	Jiri		CZE	CZ	102	0	102	*11	120	31.12.00
Helset	Per Jan		NOR	N	101	0	101		124	31.03.01
Ljosdal	Arvid		NOR	N	101	0	101	*9	124	31.03.01
Wicklein	Franz	Stuttgart	D	70	98	2	100		126	22.10.00
Noffke	Horst	Dortmund	D	75			100	*3	126	02.12.00
Karlsen	Trygve		NOR	N	100	0	100	*9	126	31.03.01
Kuhlmeier	Dr. Jürgen	Oldenburg	D	43A	85	14	99		129	31.03.01
Schmitz	Siegfried	Kiel	D	57	80	19	99		129	31.03.01
Neumann	Klaus	Stuttgart	D	53	67	29	96		131	31.03.01
Mogensfeldt	Arne	Svendborg	DEN	DMF	86	8	94	*4	132	31.03.01
Jost	Karl-Heinz	Kiel	D	48A	51	34	85		133	31.12.00
Casimir	Willi	Schönkirchen	D	66	84	0	84	*12	134	31.03.01
Fritzböger	Carl-Erik	Nyborg	DEN	DMF	84	0	84	*4	134	31.03.01
Jörgensen	Robert	Grindsted	DEN	DMF	83	0	83	*4	136	31.03.01
Knudsen	Stehen	Atletica	DEN	DMF	82	0	82	*4	137	31.03.01
Sörensen	Sören Chr.	Aarhus	DEN	DMF	81	0	81	*4	138	31.03.01
Sörensen	Britta Houmann	Odder	DEN	DMF	78	0	78	*4	139	31.03.01
Schwengler	Franz	Nürnberg	D	74A	78	0	78		139	31.03.01
Gierse	Gerold	Wildeshausen	D	79A	45	30	75		141	31.03.01
Schiebel	Thomas	Dresden	D	84A	43	32	75		141	31.03.01
Fredberg	Peter	Köbenhavn	DEN	DMF	73	0	73	*4	143	31.03.01

Name	Vorname	Ort	Nat.	Nr.	Marath	Ultras	Summe	Bem	Platz	Stand
Schwabe	Wolfgang	Nordstemmen	D	69A	68	4	72	144	31.03.01	
Hansen	Allan	FIF	DEN	DMF	64	0	64	*4	145	31.03.01
Larsen	Anne Lise	AMOK	DEN	DMF	62	0	62	*4	146	31.03.01
Rasmussen	Peter Holm	Randers	DEN	DMF	61	0	61	*4	147	31.03.01
Schwarz	Konrad	Hamburg	D	62A	39	6	45		148	31.03.01
Gämlich	Bernd	Castrop-Rauxel	D	64A	40	0	40		149	31.03.01

*3 bislang nur mündliche Mitteilung, daher nur vorläufige Wertung!
Bei Klaus Richter, K.-E. Rösner und Heinz Jordans nur für 2000 detaillierte Daten!

*4 Daten gemäß Mitteilung der "Dansk Marathon Förening"

*8 Angaben des 100 Marathon Club U.K. (nur Läufer mit >225 Marathons hier mitgelistet)

*9 Angaben des 100 Marathon Club Norwegen

*10 Angaben des Czech Club 100 Maraton

*11 Info durch Hans Orsing

*12 bei Antonius Steinberg und Willi Casimir keine Daten aus dem 4. Quartal 2000

K Korrektur bzw. Nachtrag fehlender Daten.

Damit sind alle dänischen, norwegischen, lettischen und polnischen Läufer mit mindestens 100 Ultra-/Marathons vollständig gelistet! Sie alle finden sich außer in der Hauptdatei/Gesamtliste auch in separaten landesbezogenen Statistikdateien!.

C. Hottas

Statistik 1. Quartal 2001

Name	Vorname	Ort	Nat.	Nr.	Marath	Ultras	Summe	Bem.	Platz	Stand
Wienecke	Peter	Hamfelde	D	42	9	4	13	1	31.03.01	
Hottas	Christian	Hamburg	D	1	9	2	11	2	31.03.01	
Smedts	Harry	Keerbergen	BEL	40	10	0	10	3	31.03.01	
Timmerman	Rene	Hagen	D	52	8	2	10	3	31.03.01	
Dijkgraaf	Jan Willem	Epe	NED	76	5	4	9	5	31.03.01	
Meyer	Hans-Joachim	Hamburg	D	2	5	3	8	6	31.03.01	
Mol	Ben	Hellevoetsluis	NED	37	5	3	8	6	31.03.01	
Voortman	Ad	Vroomshoop	NED	73	8	0	8	6	31.03.01	
Eichner	Sigrid	Berlin	D	4	5	2	7	9	31.03.01	
Schmidt	Patrik	Hamburg	D	9	2	4	6	10	31.03.01	
Henke	Dr. Volkmar	Rheine	D	17	6	0	6	10	31.03.01	
von Palombini	Jobst	Bückerburg	D	29	5	1	6	10	31.03.01	
Neumann	Klaus	Stuttgart	D	53	5	1	6	10	31.03.01	
Schwarz	Konrad	Hamburg	D	62A	5	1	6	10	31.03.01	
Lorber	Heinz	Seelze	D	7	5	0	5	15	31.03.01	
Wolf	Dieter	Grafelde	D	15	5	0	5	15	31.03.01	
Cizinski	Uwe	Kiel	D	46	5	0	5	15	31.03.01	
Schiebel	Thomas	Dresden	D	84A	4	1	5	15	31.03.01	

Name	Vorname	Ort	Nat. Nr.	Marath.	Ultras	Summe	Bem.	Platz	Stand
Frank	Rolf	Itzehoe	D 6	3	1	4		19	31.03.01
Wenzel	Dr. Christoph	Dortmund	D 44	4	0	4		19	31.03.01
Schmitz	Siegfried	Kiel	D 57	4	0	4		19	31.03.01
Merker	Dieter	Hamburg	D 60C	3	1	4		19	31.03.01
Casimir	Willi	Schönkirchen	D 66	4	0	4		19	31.03.01
Schwabe	Wolfgang	Nordstemmen	D 69A	4	0	4		19	31.03.01
van der Steen	Hans	Ridderkerk	NED 71	2	2	4		19	31.03.01
Gierse	Gerold	Wildeshausen	D 79A	4	0	4		19	31.03.01
Weiherr	Erich	Aschaffenburg	D 83	1	3	4		19	31.03.01
Riep	Stefan	Wildeshausen	D 86A	4	0	4		19	31.03.01
Carter	Dave		GBR UK	4	?	4	*8		31.03.01
Friis	Dag Sture Eine		NOR N	4	0	4	*9		31.03.01
Turzynski	Michael	Hannover	D 10	3	0	3		29	31.03.01
Henkel	Heiko	Bad Schwartau	D 61	2	1	3		29	31.03.01
Gämlich	Bernd	Castrop-Rauxel	D 64A	3	0	3		29	31.03.01
Lancucki	Tad	London	GBR 81	3	0	3		29	31.03.01
Coleman	Rory	Stratford-upon-Avon	GBR UK	3	0	3	*8		31.03.01
Filtenborg	Erhard	SÖAM	DEN DMF	3	0	3	*4		31.03.01
Kjaer	Toni E.	Aarhus	DEN DMF	3	0	3	*4		31.03.01
Haugen	Inge Asbjörn		NOR N	3	0	3	*9		31.03.01
Ehrlich	Hartmut	Lübeck	D 11	2	0	2		33	31.03.01
Wallesch	Rene	Geesthacht	D 12	2	0	2		33	31.03.01
Neumeister	Klaus	Greifenstein	D 13	1	1	2		33	31.03.01
Weidemann	Friedhelm	Stüde	D 16	2	0	2		33	31.03.01
Sentis	Leo	Wegberg	D 23	2	0	2		33	31.03.01
Szlachetka	Barbara	Hamburg	POL 28	2	0	2		33	31.03.01
Dilg	Dr.Hans-Joachim	Saarbrücken	D 31	2	0	2		33	31.03.01
Rohde	Klaus	Jena	D 33	2	0	2		33	31.03.01
Schmidt-Dumont	Ingo	Hamburg	D 35	2	0	2		33	31.03.01
Kuhlmeier	Dr.Jürgen	Oldenburg	D 43A	2	0	2		33	31.03.01
Graham	Peter	London	GBR 63	2	0	2	*8	33	31.03.01
Tauber	Lothar	Zwickau	D 67	2	0	2		33	31.03.01
Hopp	Manfred	Hamburg	D 72	2	0	2		33	31.03.01
Schwengler	Franz	Nürnberg	D 74A	2	0	2		33	31.03.01
Weber	Michael	Stuttgart	D 87	2	0	2		34	31.03.01
Newbitt	Mike		GBR UK	2	?	2	*8		31.03.01
Madsen	Anders	SÖAM	DEN DMF	2	0	2	*4		31.03.01
Brzenina	Jiri		CZE CZ	2	0	2	*11		31.03.01
Sonntag	Werner	Ostfildern	D 3	1	0	1		48	31.03.01
Steinberg	Antonius	Lennestadt	D 24	1	0	1		48	31.03.01
Schulze	Ingo	Horb	D 49	0	1	1		48	31.03.01
Vergin	Holger	Rehburg	D 88A	1	0	1		48	01.04.01
Ganer	Poul	Silkeborg	DEN DMF	1	0	1	*4		01.04.01
Jørgensen	Robert	Grindsted	DEN DMF	1	0	1	*4		01.04.01
Sörensen	Sören Chr.	Aarhus	DEN DMF	1	0	1	*4		01.04.01
Fritzböger	Carl-Erik	Nyborg	DEN DMF	1	0	1	*4		01.04.01
Rasmussen	Peter Holm	Randers	DEN DMF	1	0	1	*4		01.04.01
Helset	Per Jan		NOR N	1	0	1	*9		01.04.01
Holm-Olsen	Per Oscar		NOR N	1	0	1	*9		01.04.01
Reh	Hubertus	Bad Krotzingen	D 18	0	0	0		0	01.04.01
Iffert	Friedrich	Kassel	D 32	0	0	0		0	01.04.01
Orsing	Hans	Helsingborg	SWE 38	0	0	0		0	01.04.01
Seitz	Bernd	Regensburg	D 55	0	0	0		0	01.04.01

Kommentar zu den 100MC-Statistiken Frühjahr Ende 2001

Der vielzitierte Trend zum gelegentlichen oder auch mal häufigeren Marathonlaufen und -sammeln schlägt internationale Wellen: Nach dem 100MC **UK** Anfang der 90er Jahre und dem 100MC **Deutschland** im April 1999 sind seither weitere 100 Marathon Clubs in **Norwegen**, **Dänemark** (hier als Gruppe in der „Dansk Marathon Forening“), **Tschechien** und **BeNeLux** entstanden. Eine Europäische Dachorganisation ist bereits - zumindest zwischen den Briten, Niederländern und uns - andiskutiert worden.

Nun sind endlich auch die US-Amerikaner und Kanadier dabei: Mit Peter Graham (Chef des 100MC UK) als „Geburtshelfer“ haben sie im März den „100 Marathon Club **North America**“ ins Leben gerufen. Ansprechpartner ist hier Bob Dolphin (dolphinmteam@earthlink.net).

Die Ansprechpartner der übrigen 100MCs in der Übersicht:

United Kingdom:	Peter Graham (Secretary)	peter@grahams.co.uk
Norwegen:	Inge Asbjörn Haugen	iahaugen@online.no
BeNeLux:	Ton Smeets	a.smeets@trowweb.nl
Dänemark :	Toni E. Kjaer (Formand)	toni_kjaer_husum@ofir.dk
Tschechien:	Otto Seitl (President)	
	Jaroslav Hrabuska	hrabuska@razdva.cz

Unser Club hat inzwischen einen Bestand von 86 Mitgliedern (zehn mehr als zum Jahreswechsel!) erreicht! Zwei von ihnen - Kurt Felle (Memmingen) und Günther Braß (Singen) - haben inzwischen jedoch ihre Marathon-Laufbahn beendet und firmieren nur noch als passive Mitglieder. Unklar erscheint dem Vorstand derzeit der Status einiger ausländischer Mitglieder, die sich seit ihrem Clubbeitritt weder mit regelmäßigen Statistik-Updates noch gar mit Beitragszahlungen gemeldet haben.

Zwei Mitglieder haben im soeben begonnenen Monat April ihren **100. Marathon** absolviert: **Siegfried („Siggi“) Schmitz** (Kiel) lief seinen 100. am 7. April beim Holtenuaer Gelände-Marathon in seiner Heimatstadt und benötigte passende 2 Stunden und 100 Minuten. **Klaus Neumann** (Stuttgart) folgte ihm eine Woche später: Klaus lief über Ostern nämlich (ebenso wie Christian Hottas/Hamburg, John Kew/England, Peter Ferris MBE/Nord-Irland und Ray McCurdy/Schottland) vier Marathons an vier Tagen, von denen der dritte, der „Leonardo-da-Vinci-Marathon“ in Hamburg, Klaus' 100. wurde. Klaus bewies dabei nicht zuletzt, dass er neben Masse auch weiter Klasse bieten kann: Immerhin gewann er am 14. und 16.4. die Gesamtwertung und wurde am 15.4. Gesamtdritter!

In der **Quartalswertung 1/2001** setzte sich diesmal **Peter Wieneke** (Hamfelde) mit 13 Marathons an die Spitze, gefolgt von **Christian Hottas** (Hamburg/11), **Rene Timmermann** (Hagen) und **Harry Smedts** (Keerbergen/Belgien, beide 10). **Hans-Joachim Meyer** (8 Marathons = Platz 6) ist von unseren niederländischen Mitgliedern regelrecht umzingelt: vor ihm auf Platz 5 **Jan Willem Dijkgraaf** (9), gleichauf mit ihm mit je 8 Marathons **Ben Mol** & **Ad Voortmann**. **Sigrid Eichner**

hält mit 7 Marathons den Anschluß an die „Top 7“ der Männer.

Dagegen hat sich **Barbara Szlachetka** in diesem Jahr mehr von Quantität auf Qualität verlegt. Sie lief nämlich nur zwei Ultramarathons: Dabei gewann sie den „Yours Truly 50 K“ am 25.02. auf der von ihr ungeliebten Hamburger Teichwiesen-Strecke. Beim „IAU World Cup 48 h“ am 23.-25.03. in Brünn belegte sie dann hinter den beiden Russinnen Irina Reutovich (Gesamtsieger der Veranstaltung!) und Irina Koval Platz 3 und verbesserte dabei ihre persönliche Bestleistung auf **315,948 km!** Damit ließ sie die kurz vorher eingetroffene e-Mail des Polnischen Leichtathletik-Verbandes PZLA, der ihre bisherigen Polnischen Rekorde über 48 Stunden (251,219 km Straße [1999], 284,083 km indoor, 286,741 km Straße und 304,000 km Bahn [alle 2000]) offiziell anerkannte, bereits wieder teilweise Altpapier werden. Dass sie zugleich auch die DUV-Rangliste, in der sie 2000 Zweite (hinter Helga Backhaus, aber noch vor Martina Hausmann) war, nun anführt, ist ein weiteres Novum!

cho

PS:

Unsere **Sonderstatistiken** finden weiterhin kaum Anklang: Auf den letzten Aufruf hin kamen nur ganz vereinzelte Rückmeldungen, so dass der Statistiker auf eine Neuveröffentlichung verzichtete. Ende des Jahres werden wir einen Neuanfang mit den „Best Five“ versuchen!

Protokoll der Jahreshauptversammlung des 100MC am 31.03.2001 in Bonn

Anwesend: Christian Hottas (1), Hans-Joachim Meyer (2), Werner Sonntag (3), Heinz Lorber (7), Leo Sentis (23), Michael Weber (87), Otmar Rüdig (89), Heinz Jäckel (90) - alle stimmberechtigt.

Der 1. Vorsitzende Hans-Joachim Meyer eröffnet die Versammlung um 19.55 h. Er stellt fest, dass die Versammlung fristgerecht einberufen wurde und dass acht stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Insbesondere begrüßt er dabei die Neumitglieder Ottmar Rüdig (Neuwied), Heinz Jäckel (Hennef) und Michael Weber (Stuttgart).

TOP 1: Bericht des Vorstandes:

Aktuell zählt der 100MC 86 Mitglieder, darunter 10 außerordentliche (mit noch <100 Marathons).

Unser Mitteilungsblatt „100MC aktuell“ ist im vergangenen Jahr viermal erschienen. Neben aktuellen Informationen aus der Vielstarter-Szene soll es vor allem Tipps und gegenseitige Hilfen der Mitglieder vermitteln.

Hans-Joachim erstellt seit Herbst 2000 Urkunden (2 verschiedene Versionen für 100MC-Mitglieder und Nicht-Mitglieder) für runde 100er Jubiläen.

Christian erstellt zu jedem Quartalsbeginn die aktuellen Statistiken des vergangenen Quartals, der laufenden Jahres sowie „life-time“. Sonderstatistiken (wie die „Best Five“ 1999 und 2000) erhielten bisher leider nur eine sehr begrenzte Rückmeldungsquote.

Christian und Webmaster Dieter Merker (Hamburg) pflegen zusammen die 100MC-Homepage, die viel besucht wird, und beantworten die zahlreichen e-Mail-Anfragen.

Bisher wurden folgende 100MC-Veranstaltungen ausgerichtet:

26.12.1999 1. Weihnachts-Marathon (11 Starter), 30.01.2000 1. Elbtunnel-Marathon (83), 29.09.2000 Sigrid-Eichner-Marathon (10), 05.11.2000 Winter-Marathon (10), 11.11.2000 Leonardo-di-Caprio-Marathon (31), 10.12.2000 Winter-Marathon (11), 26.12.2000 2. Weihnachts-Marathon (18), 14.01.2001 Winter-Marathon (12), 28.01.2001 2. Elbtunnel-Marathon (150), 25.02.2001 Karl-May-Marathon & Yours Truly 50 K (12), 11.03.2001 Winter-Marathon (10). Bei den Winter-Marathons hatte Hans-Joachim die Leitung, bei den übrigen Christian.

Dabei wurden 1999/2000 insgesamt DM 1.785,53 Überschuss für die 100MC-Kasse erwirtschaftet.

Seit März 2001 gehört der 100MC endlich sowohl dem Hamburger Sportbund (HSB) als auch dem Hamburger Leichtathletik-Verband (HSB) an. **Damit ist es nun möglich, für 100MC-Mitglieder DLV-Startpässe zu beantragen.** Die Verbandsabgaben von zusammen rund DM 16 pro Jahr (also rund 2/3 des Jahresbeitrages!) sind dank der Veranstaltungseinnahmen finanziert.

TOP 2: Kassenbericht

Hans-Joachim erläutert den Kassenbericht, der den Mitgliedern als Übersicht vorlag. Danach ergeben sich für 1999 DM 308,77 und für 2000 DM 1.170,01 Jahresüberschuß. Für 2001 wird in Anbetracht der Verbandsabgaben ein ausgeglichener Saldo erwartet.

TOP 3: Aussprache

In der Aussprache wird diskutiert, ob e-Mail- oder Online-Versionen der Clubnachrichten weitere Einsparungen ermöglichen könnten. Es wird jedoch weiterhin eine gedruckte Auflage von 250 Exemplaren - auch zu Werbezwecken - geben.

Per e-Mail ließen sich jedoch bereits in der Vergangenheit erhebliche Portokosten im allgemeinen Schriftwechsel einsparen.

TOP 4: Entlastung des Vorstandes

Werner Sonntag verliest die Berichte der beiden Kassenprüfer. Sigrid Eichner und Rolf Frank hatten die Kasse unabhängig voneinander geprüft und keinerlei Beanstandungen gefunden. Auf Antrag von Werner Sonntag wird der Vorstand (bei eigener Enthaltung) einstimmig entlastet.

TOP 5: Mitglieder-Marathons und 100MC-Cup

Wegen Terminkollision des Mitglieder-marathons III/2001 - Fulda am 03.09. - mit dem OSC-Marathon Bremerhaven und dem Spreelauf (beides Läufe, die von 100MC-Mitgliedern veranstaltet werden) wurden verschiedene Änderungsvarianten der 2001er 100MC-Cup-Wertung diskutiert. Mit 7 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung wurde beschlossen, Fulda als Wertungslauf beizubehalten, jedoch parallel dazu Unna (26.08.) als Alternativ-Wertungslauf einzusetzen.

Für den 100MC-Cup 2002 wurde einstimmig beschlossen, eine alterskorrigierte Wertung aus den Mitglieder-Marathons auszuschreiben. Als solche wurden benannt: Bensberg, Heilbronn, Sandau und Werdau. Weitere Details legt der Vorstand fest.

TOP 6: Laufveranstaltungen des 100MC

Als nächste 100MC-Veranstaltungen sind vorgesehen:

Sa 14.04., 20.00 h:	Titanic-Nacht-Marathon
So 15.04., 14.00 h:	Leonardo-da-Vinci-Marathon
Mo 16.04., 10.00 h:	Charlie-Chaplin-Marathon
Di 01.05., 10.00 h:	Don-Camillo-Marathon
Sa 05.05., 10.00 h:	Dariusz-Michalczewski-Marathon (D.M. hat zugesagt, die Urkunden zu signieren)
So 03.06., 10.00 h:	Tony-Curtis-Marathon
Mo 04.06., 10.00 h:	Karl-Valentin-Marathon
Sa 08.09.:	1. Gardelegener Stadtwall-Marathon (unser 1. Lauf außerhalb Hamburgs!)

TOP 7: Verschiedenes

Zum besseren Kennenlernen der 100MC-Mitglieder untereinander wurde angeregt, sowohl im 100MC aktuell als auch auf der Homepage Biografien unserer Mitglieder (mit Fotos) zu veröffentlichen.

Ferner wurde die Anschaffung einer einheitlichen Vereinskleidung (zumindest T-Shirt, Lauf-Shirt, ggfs. dazu passende Hosen und Trainingsanzüge) diskutiert. Zu beiden Punkten soll demnächst eine Mitgliederbefragung über das Clubmagazin erfolgen.

Hans-Joachim wird sich unabhängig davon um eine erste Auflage Club-T-Shirts bemühen, die zum voraussichtlichen Preis von DM 15,00 bei ihm bestellt werden können.

Der von Hans-Joachim Dilg (Saarbrücken) schriftlich eingereichte Antrag, DVV-/IVV-Marathons wieder uneingeschränkt zur Zählung zuzulassen, wurde nach lebhafter Diskussion dahingehend beschieden, dass hierzu eine Mitgliederbefragung erfolgen solle.

Die Versammlung wurde gegen 22.00 h geschlossen.

Christian Hottas

1. Bergwerks-Marathon Sondershausen am 24.3.2001 - weltweit tiefster Marathon unter der Erde und unter NN

Manchmal steht der Zufall Pate für außergewöhnliche Laufereignisse! In diesem Fall waren es gleich viele Zufälle: der Kontakt von **Christian Hottas** mit **Tad Lancucki** (London) beim 2000er Helgoland-Marathon, die Maul-und-Klauen-Seuche in England, wegen der viele dortige Laufveranstaltungen derzeit ausfallen...

Jedenfalls hatte sich Tad auf die Suche nach Ersatz für seine geplanten Marathons begeben und war auf einer schwedischen Homepage auf einen dänischen Lauf in Deutschland gestossen. Chris Madsen (www.extremsport.dk) hieß der Veranstalter, der - aufbauend auf der Idee des seit 1998 alljährlich im Dezember ausgetragenen „Kristall-Laufs“ über 10,4 km - in der Kaligrube in Sondershausen einen Marathon anbot. Nach dem Elbtunnel-Marathon in Hamburg also der zweite Untertage-Marathon der Welt, der erste in einem Bergwerk. Bei einer Tiefe von 700 m unter der Oberfläche bedeutet dies 500 m unter NN, womit dieser Marathon nicht nur zum tiefstgelegenen unter der Oberfläche (vorher: Elbtunnel-Marathon), sondern auch zum tiefstgelegenen unter NN (vorher: Dead Sea Marathon in Jordanien) avancierte!

Die Bedingungen waren in jeder Hinsicht ungewöhnlich: Temperaturen um 27°C und Luftfeuchtigkeit um 30-40% bedeuteten erhöhten Flüssigkeitsverlust, also erhöhten Trinkbedarf. Hierzu standen in jeder Runde vier Verpflegungsstellen bereit, die Wasser, Elektrolytdrink, Obst und Energieriegel anboten. Ungewöhnlich waren auch die ausführlichen Sicherheitsinstruktionen zum Aufenthalt in der Tiefe, die die Teilnehmer und Helfer noch über Tage erhielten, sowie die Kopfbedeckungen: Ab Einfahrt in die Grube galt Helmzwang, wobei die Läufer jedoch auf die etwas „atmungsaktiveren“ Fahrradhelme anstelle der üblichen „Bauarbeiter-Helme“ ausweichen durften.

Zu laufen waren vier Runden, wobei der Kurs die Form einer Acht hatte, d.h. der erste und dritte VP wurde von beiden Seiten angelaufen und die Läufer hatten nach dem dritten (respektive vor dem ersten VP) über ca. 100 Meter „Gegenverkehr“.

Da Start und Ziel direkt vor dem in 700 Meter Tiefe gelegenen Festsaal lagen, kamen die Marathonläufer erst nach 3 km, d.h. bei ebendiesem ersten VP, auf den Kurs des seit 1998 ausgetragenen „Kristall-Laufes“.

Steigungen bis zu 14 % wechselten mit bis zu 12 % Gefälle, was sich im ständigen Auf und Ab (es gab kaum wirklich flache Passagen) auf rund 180 zu bewältigende Höhenmeter pro Runde, insgesamt also auf rund 720 Höhenmeter addierte.

Die Beleuchtung war insgesamt ausreichend: Alle rund 50 Meter eine Lampe, wobei es jedoch auch gelegentliche dunklere Partien gab, bei denen besondere Vorsicht bei Bodenunebenheiten oder herumliegenden Steinen und Metallgegenständen geboten war.

Der Untergrund war meist gut zu belaufen und entsprach im allgemeinen dem nicht-asphaltierter kleiner Straßen, wie man sie aus Skandinavien kennt. In einzelnen Abschnitten war es jedoch durch glattpoliertes Salz spiegelblank, während gelegentlich auch sehr loses Salz das Laufgefühl von lockerem Sand vermittelte.

Insgesamt waren 35 Läufer am Start. 5 von ihnen, darunter alle drei Frauen, hatten jedoch „nur“ für Halbmarathon gemeldet, während sich die übrigen 30 (logischerweise dann alles Männer) die volle Marathondistanz „antun“ wollten. Je zwei Teilnehmer kamen aus Deutschland und Schweden, einer aus England, die übrigen 30 aus Dänemark. Marathon- und oder Triathlonerfahrung war üblich, wengleich ein Däne seinen ersten Marathon überhaupt lief. Auf der anderen Seiten gab es mehrere Triathleten mit Double-, Tripple- bzw. Deca-Ironman-Erfahrung!

Der „100 Marathon Club“ war gut repräsentiert: Nicht nur **Tad Lancucki** (London) war am Start, sondern auch **Christian Hottas** (Hamburg, beide sowohl vom 100MC Deutschland als auch vom 100MC UK) und **Dieter Wolf** (Grafelde, 100MC Deutschland), wobei Dieter und Christian beide erst weniger als 24 Stunden vor dem Start von dem Marathon erfahren und per Handy bei Chris Madsen nachgemeldet hatten.

Alle drei ließen es besonnen angehen und formierten sich bereits auf dem ersten Kilometer spontan zum „100MC-Bergwerks-Laufteam“, d.h. sie absolvierten die komplette Strecke gemeinsam. Dies erwies sich in Anbetracht der ansonsten vorherrschenden Einsamkeit der Strecke - abgesehen von gelegentlichen Fahrzeugen voller Grubenbesucher - als richtige Idee und ermöglichte ein relativ konstantes Renntempo, wobei die steileren Anstiege im schnellen Gehschritt am besten zu bewältigen waren. 1:13 h, 1:15 h und zweimal 1:20 h ergaben eine Endzeit von 5:08:46 h, in der die drei 100MCer gemeinsam auf Platz 23 einliefen. Mit diesem Rang wiederum gewannen sie jeder einen vom Veranstalter ausgelobten Freistart beim „Aalborg Brutal Marathon“ am Karfreitag, dem 13.4.2001.

Damit haben **Christian Hottas** und **Dieter Wolf** jeweils alle drei Untertage-Marathons (2 x Elbtunnel, 1 x Kali-Bergwerk) in ihrer Sammlung, **Tad Lancucki** immerhin wie der Däne Jan Michael Andersen (Aalborg) beide Untertage-Marathon-Strecken.

Auch der Sieger Kim Michaelsen (Dänemark), der in überlegener Manier mit mehr als 20 Minuten Vorsprung den Marathon für sich entschied (übrigens der Sieger des „Aalborg Brutal Marathon“ 2000, damals in 2:48 h), musste der sehr schweren Strecke und den Bedingungen Tribut zollen: Seine Zeit von 3:20 h lag um rund 25-30 % über seinen „normalen“ Zeiten bei Straßen-Marathons.

Damit entspräche die Zeit der 100MCer etwa einer knappen „4-Stunden“-Normalleistung.

Die offiziellen Ergebnisse stehen noch aus. Weitere Informationen - auch zum Bergwerk und zur Strecke - finden sich im Internet unter www.extremспорт.dk (Homepage des Veranstalters Chris Madsen) bzw. www.erlebnisbergwerk.com (Homepage des Bergwerkes, wobei hier auf der Unterseite „Sport“ auch das Höhenprofil des „Kristall-Laufes“, also des Mittelteils der Marathonrunde, aufgerufen werden kann).

cho

Hoher Norden suchte Herausforderung Tiefe

Unter Tage gehen die Uhren anders. Beim "Underground Marathon" dänischer Extremsportler am Samstag hatten die Organisatoren aus dem Norden um Chris Norre fünf große Bahnhofsuhren mitgebracht - und nicht an eine Illustration zur Zeitumstellung gedacht: Die großen Uhren sollten den Läufern im Halbdunkel ihren Rennfortschritt zeigen. Die Crux der gut gemeinten Absicht: Das Funksignal erreichte die Präzisionsgeräte unter Tage nicht.

Von Armin BURGHARDT Die Belegschaft im Erlebnisbergwerk hat inzwischen so manchen "verrückten" Sportler in die Grube einfahren sehen. Mit geschulten Augen wurde am Samstag kurz vor 8 Uhr morgens bei der Seilfahrt das Feld der dreißig Dänen, zwei Schweden, zwei Deutschen und eines Engländers taxiert. "Der Grauhaarige da, der packt's. Der sieht aus, als könnte er sich quälen", hieß es hinter vorgehaltener Hand. Für manch anderen im bunten Pulk standen die Wetten nicht so gut. Zu Unrecht: Spätestens seit Samstag weiß die Erlebnisbereiter-Crew, dass es auch Extrem-Läufer mit Bauchansatz gibt. "Die wissen doch gar nicht, worauf sie sich da einlassen", hatte nicht nur Peter Müller, selbst doppelter aktiver Kristall-Läufer gemutmaßt. "Hier unten musst du auf deine Bestleistung immer gewaltig draufpacken. Wenn der Beste der Truppe oben eine 2:30 gelaufen ist, hat das hier gar nichts zu sagen. Und wer oben mit vier Stunden durchs Ziel geht, der braucht hier unten sieben oder schafft es gar nicht." So falsch lag Müller mit seinen Zeitprognosen nicht, auch wenn keiner sieben Stunden benötigte. In stillem Staunen standen die Experten aber schon nach der ersten Runde und applaudierten Kim Michaelsen. Mit der Startnummer 13 als Glücksgarant spulte er unter Tage auf dem profilierten Kurs bei zwischen 16 und 27 Grad wechselnden Temperaturen, salzhaltiger Luft und glattem Untergrund sein Pensum herunter wie eine Uhr. Eine, die kein Funksignal benötigt allerdings. Nach 3 Stunden 20 Minuten und 22 Sekunden hatte er die Marathondistanz hinter sich. Am Ziel der zweiten Schleife war er zu den Schlusslichtern der Auftaktrunde aufgelaufen, nahm gemeinsam mit Susanne Edlev und Marianne Baeck, zwei von drei Frauen im Feld, ein paar erfrischende Schlucke - und ließ sie dann stehen. Die Frauen liefen einen Halbmarathon und hatten in Edel Andersen in 2:02,30 ihre Schnellste. Dem Hauptmatador des "Underground Marathons" kamen Kim Rasmussen (3:31:37 h) und Peter Olesen (3:33:32 h) am nächsten.

Exoten im Feld waren die Nicht-Dänen. Dieter Wolf aus Grafelde bei Hildesheim hatte erst am Freitag von Christian Hottas, dem Chef des Hamburger 100er Clubs, einen Anruf bekommen. "Willst Du nicht einmal etwas ganz Verrücktes machen?", hatte der gefragt, sich mit Wolfs Zustimmung zugleich eine Übernachtung auf halbem Wege gesichert und den Engländer Ted Lancucki mitgebracht. "Das tut gut!" rief Wolf nach den ersten zehn Kilometern gut gelaunt seiner am Streckenrand mitfiebernden Frau Gisela zu, während Lancucki am Wasserstand seinem davon eilenden Gastgeber Hottas noch ein "Hey, what's the hurry?" nachschickte. Sie hatten ganz offensichtlich Spaß. Frau Wolf machte sich keine Sorgen, dass ihr Mann die Strecke nicht schaffen würde. "Der kommt ins Ziel, keine Frage. Dieter läuft doch jedes Wochenende einen Marathon, dazu noch Ultramarathons, 100-Kilometer-Rennen und so weiter." Dafür lässt es Dieter Wolf unter der Woche ruhiger an-

gehen. Da kommen dann nur so vierzig, fünfzig Kilometer zusammen. "Nicht viel", meint Gisela Wolf. Na ja, wenn sie meint ... Wäre Sondershausen nicht- dazwischen gekommen, hätte Dieter Wolf in Springe "Kilometer" gefressen. Trockener war es auf jeden Fall im Berg.

Ihre Feuertaufe hat mit dem Dänen-Lauf am Samstag auf jeden Fall die "große Schleife" im Berg gefunden. "Das ist die Duathlon-Strecke", war sich Erlebnisbergwerk-Geschäftsführer Dr. Helmut Springer sicher und vergab ein Extra-Lob an seine Elektriker, die die ganze Runde an nur einem Tag komplett ausleuchteten.

Ehrliche Arbeit lieferten unter Tage unter extremen Bedingungen auch die Läufer ab. Nur drei Männer beließen es beim Halbmarathon. 29 absolvierten die vollen vier Runden. Nicolaj Thomasen brauchte im Kampf gegen sich selbst fast genau drei Stunden mehr als Landsmann Michaelsen. Nach 6 Stunden 22 Minuten und 14 Sekunden kostete er trotz aller Unkenrufe das riesige Glücksgefühl des Zieleinlaufs aus. Dieter Wolf war so begeistert, dass er gleich gestern alle seine Lauffreunde anrief, die in Springe vergeblich auf ihn warteten. Beim nächsten Marathon wollen die auch dabei sein.

(aus der Thüringer Allgemeinen)



Bergwerksstollen in Sondershausen

Statistik britische Läufer (31.12.2000)

Name	Vorname	Nat.	Marath.	Platz	Name	Vorname	Nat.	Marath.	Platz
Kew	John	GBR	514	1	Adams	Nick	GBR	100	45
Carter	Dave	GBR	444	2	Appleton	Derek	GBR	100	45
Moss	Leon	GBR	357	3	Banks	Rita	GBR	100	45
Mills	Brian	GBR	352	4	Bauckham	Bob	GBR	100	45
Newbitt	Mike	GBR	351	5	Bennet	Dave	GBR	100	45
Bush	Martin	GBR	302	6	Bird	Richard	GBR	100	45
Tann	Dave	GBR	301	7	Brown	Michael	GBR	100	45
Farraday	Mike	GBR	300	8	Bulger	Martin	GBR	100	45
Coleman	Rory	GBR	250	9	Champoux	John	GBR	100	45
Duffy	Phil	GBR	250	9	Crocker	John	GBR	100	45
Webster	Bob	GBR	233	11	Edmunds	Eddie	GBR	100	45
Lawlor	Kevin	GBR	222	12	Edwards	Steve	GBR	100	45
Nutburn	Merv	GBR	207	13	Garnett	Dennis	GBR	100	45
Wallace	John	GBR	205	14	Good	Eric	GBR	100	45
Willer	John	GBR	203	15	Goodreid	Ted	GBR	100	45
Bartlett	Edwin	GBR	200	16	Greene	Allan	GBR	100	45
Greene	Colin	GBR	200	16	Heath	Dave	GBR	100	45
Morris	Peter	GBR	200	16	Kimber	John	GBR	100	45
Nutley	Phil	GBR	200	16	Longworth	Colin	GBR	100	45
Tann	Richard	GBR	200	16	Martin	Harry	GBR	100	45
Wilson	Robin	GBR	182	21	Martin	Ron	GBR	100	45
Biggs	Roger	GBR	181	22	McDonald	John	GBR	100	45
Field	Ivan	GBR	180	23	Mitchie	Rosemary	GBR	100	45
Iddles	Brent	GBR	179	24	Morrison	Syd	GBR	100	45
John	Gilbert	GBR	171	25	Morton	Alan	GBR	100	45
Ferris	Peter	GBR	167	26	Oakes	Wally	GBR	100	45
Burns	Peter	GBR	165	27	Park	Bob	GBR	100	45
Docherty	Brian	GBR	162	28	Parry	Glyn	GBR	100	45
Hoyle	Ray	GBR	158	29	Phillips	Dave	GBR	100	45
Kainth	Inderjit	GBR	152	30	Sargeant	Peter	GBR	100	45
Hardy	Robert	GBR	139	31	Seabrook	Pat	GBR	100	45
Wheeler	Syd	GBR	138	32	Smith	John	GBR	100	45
Borland	Jack	GBR	130	33	Stewart	Heather	GBR	100	45
Burden	Dave	GBR	130	33	Towne	Trevor	GBR	100	45
Cork	John	GBR	130	33	Waters	James	GBR	100	45
Lancucki	Tad	GBR	126	36	Watson	Leslie	GBR	100	45
Slater	Philip	GBR	122	37	Whitmore	Philip	GBR	100	45
Little	Gina	GBR	119	38	Williams	John	GBR	100	45
Graham	Peter	GBR	115	39	Wilmot	Andy	GBR	100	45
Jones	John	GBR	114	40	Lewis	David	GBR	96	
Barker	Ernie	GBR	111	41	Holgate	Paul	GBR	89	
Watts	Paul	GBR	109	42	Morris	Colin	GBR	75	
Stokes	John	GBR	106	43	McCurdy	Ray	GBR	74	
Fazackerly	Darren	GBR	104	44	Crowley	Sharon	GBR	63	
					Wise	Paula	GBR	63	
					Wise	Robert	GBR	63	
					Paul	Carol	GBR	61	
					King	Fiona	GBR	57	

Statistik norwegische Läufer (31.12.2000)

Name	Vorname	Ort	Nat.	Jg.	Marath.	Ultras	Summe	Bem.	Platz	Stand
Rekkebo	Thorleif		NOR	32	?	?	223		1	1932-1996
Henden	Jon		NOR	36	?	?	197		2	1936-1991
Gjerde	Björn		NOR	55	178	3	181		3	31.12.00
Berntsen	Hans Jacob		NOR	42	160	12	172		4	31.12.00
Bygland	Anne Margit		NOR	57	154	2	156		5	31.12.00
Haugen	Inge Asbjörn		NOR	53	150	5	155		6	31.12.00
Breilid	Haavard		NOR	40	148	5	153		7	31.12.00
Hegge	Svein		NOR	23	149	0	149		8	31.12.00
Holm-Olsen	Per Oscar		NOR	40	129	0	129		9	31.12.00
Aardal	Aage		NOR	45	125	0	125		10	31.12.00
Birkeland	Kjell		NOR	38	122	0	122		11	31.12.00
Ackenhausen	Östein		NOR	46	119	2	121		12	31.12.00
Friis	Dag Sture Eine		NOR	46	109	5	114		13	31.12.00
Nilsen	Geir Asbjörn		NOR	56	108	2	110		14	31.12.00
Mundal	Einar		NOR	24	107	0	107		15	31.12.00
Storjordet	Per		NOR	28	106	0	106		16	1928-1994
Lövenholm	Aksel		NOR	41			104		17	31.12.00
Loland	Arne		NOR	43	103	0	103		18	31.12.00
Anderssen	Knut		NOR	45			103		18	31.12.00
Olsen	Reidar		NOR	49	97	5	102		20	31.12.00
Lundby	Arne		NOR	39	102	0	102		20	31.12.00
Ljosdal	Arvid		NOR	47	101	0	101		22	31.12.00
Karlsen	Trygve		NOR	24	100	0	100		23	31.12.00
Helset	Per Jan		NOR	44	100	0	100		23	31.12.00

Quelle: Inge Asbjörn Haugen www.home.online.no/~iahaugen/maraton/100maraton.html
(d.h. Homepage des 100 Marathon Club Norwegen!)

Trans-Australia-Footrace Perth-Canberra

Erfolgreiches Quintett aus Deutschland

Karlheinz Kobus (Sinsheim), **Markus Müller** (Nürnberg), **Helmut Schieke** (Herford), **Stefan Schlett** (Kleinostheim) und **Wolfgang Schwerk** (Solingen) haben es geschafft. Nach 63 Tagen und 4355 km sind sie gemeinsam - allen extremen wetterbedingten und organisatorischen Schwierigkeiten zu Trotz - am 11. März in Canberra eingetroffen. Damit gehörten sie zu den 14 Finishern, die die unvergleichlichen Strapazen dieser Kontinentaldurchquerung erfolgreich gemeistert haben.

Der 100MC gratuliert.

Läufer, die von einer Nachahmung träumen, sollten unbedingt Stefan Schletts Bericht (im SPIRIDON 05/01) lesen.

Ergebnisse Marathon-Dreier 14.-16.04.2001 in Hamburg-Volksdorf (100MC)

Pl.	Name	Vorname	Ort	Verein	Nat.	Jg.	AK	14.4.2001	15.4.2001	16.4.2001	Total	Pl.AK.
1	Neumann	Klaus	Stuttgart	100 Marathon Club	GER	1952	M45	03:33:53	03:50:56	03:39:29	11:04:18	1
2	Schmid	Norbert	Klein Nordende	BSG SV RAPID	GER	1950	M50	03:55:00	03:58:04	04:01:36	11:54:40	1
3	Themm	Thorsten	Nortorf	LG Albatros Kiel	GER	1972	MH	04:33:31	03:53:57	04:18:01	12:45:29	1
4	Meyer	Hans-Joachim	Hamburg	100 Marathon Club	GER	1939	M60	04:28:51	04:57:51	04:14:10	13:40:52	1
5	Hottas	Christian	Hamburg	100 Marathon Club	GER	1956	M45	04:14:59	05:01:28	04:37:22	13:53:49	2
6	Ferris MBE	Peter	Coleraine/N.Ireland	100 Marathon Club (UK)	GBR	1955	M45	04:29:31	05:45:09	04:42:44	14:57:24	3
6	Kew	John	Bristol/S.Gloucs	100 Marathon Club (UK)	GBR	1956	M45	04:29:31	05:45:09	04:42:44	14:57:24	3
8	McCurdy	Ray	Glasgow/SCO	Glasgow Running Club	SCO	1954	M45	05:04:02	06:04:32	05:25:00	16:33:34	5
9	Eichner	Sigrid	Berlin	100 Marathon Club	GER	1940	W60	05:40:00	05:56:43	06:11:09	17:47:52	1
10	Ziebe	Andreas	Welver	LG Hamm	GER	1965	M35	03:33:53	03:49:21		07:23:14	
11	Schwarzer	Christof	Bielefeld	100 Marathon Club	GER	1962	M35	04:14:12	04:07:50		08:22:02	
12	Schmidt	Patrik	Hamburg	100 Marathon Club	GER	1946	M55	03:51:47			03:51:47	
12	Kurschus	Gerd	Kiel	LG Albatros Kiel	GER	1948	M50	03:51:47			03:51:47	
14	Gierse	Gerold	Wildeshausen	100 Marathon Club	GER	1955	M45		03:49:21		03:49:21	
15	Riep	Stefan	Dötlingen	100 Marathon Club	GER	1966	M35		04:04:30		04:04:30	
16	Dahl	Marianne	Burgwedel	TS Großburgwedel	GER	1943	W55	04:14:30			04:14:30	
17	Schwarz	Konrad	Hamburg	100 Marathon Club	GER	1956	M45	04:38:22			04:38:22	

Ausschreibung zum „Tony-Curtis-Marathon“ am 03.06.2001 und „Karl-Valentin-Marathon“ am 04.06.2001

Ergänzend zum 1. Lohner Marathon am Pfingst-Samstag, dem 02.06.2001, wollen wir unseren Mitgliedern und Marathon-Interessenten zwei weitere Marathonläufe anbieten, um das Pfingst-Wochenende abzurunden:

Am 03.06.2001, laufen wir ab 10.00 h wieder einmal um die Teichwiesen, und zwar wieder mal im Uhrzeigersinn. Namensgeber wird Geburtstagskind **Tony Curtis** („Manche mögen’s heiß“, „Die Zwei“) sein, der an diesem Tag 76 Jahre alt werden wird.

Schließlich laufen wir am 04.06.2001, ab 10.00 h den **„Karl-Valentin-Marathon“**, diesmal um die Teichwiesen im Gegenuhrzeigersinn. Der Münchener Komiker und Schriftsteller wurde am 04.06.1882 geboren. Er verstarb 1948.

<u>Veranstalter:</u>	100 Marathon Club Deutschland e.V.
<u>Ort:</u>	Hamburg-Volksdorf, Naturschutzgebiet um die Teichwiesen (Strecke des Silvester-Marathons der LAV Hamburg-Nord)
<u>Strecke:</u>	Naturwege, leicht wellig, Rundenlänge 2,583 km, d.h. 16 1/3 (Marathon) bzw. 19 1/3 (50 km) Runden, vermessen nach AIMS durch Wolfgang Kucklick
<u>Start:</u>	Sonntag, 03.06.2001, 10,00 h Montag, 04.06.2001, 10,00 h
<u>Startgeld:</u>	DM 12,00 pro Marathon (<u>bitte bei der Anmeldung bar oder als V-Scheck zahlen</u>)
<u>Meldeschluss:</u>	31. Mai, danach + DM 3,00 (pro Lauf)
<u>Teilnehmerlimit:</u>	je 25 Läufer/innen
<u>Anmeldungen:</u>	schriftlich oder per e-mail an Christian Hottas (s.o.) bis zum 31.05., Nachmeldungen am Start sind nur in begrenztem Umfang möglich, daher bitte vorher unbedingt telefonische Rücksprache mit dem Veranstalter!
<u>Verpflegung:</u>	Wasser, Zitronentee, Müsliriegel (Änderungen vorbehalten), ggfs. UltraBuffer
<u>Wertungsklassen:</u>	Gesamtwertung, Männer und Frauen, Altersklassen nach DLO
<u>Auszeichnungen:</u>	Urkunden und Ergebnislisten (Nachsendung gegen DM 3,00 Portoersatz)
<u>Haftung:</u>	Der Veranstalter übernimmt für Unfälle und Verletzungen aller Art sowie Diebstahl oder sonstige Schäden keine Haftung.
<u>Anfahrt</u> zu den Teichwiesen:	Über Saseler Weg, Parkmöglichkeiten an der dortigen Schule.

JORDAN DESERT CUP 2000
Wüstenlauf in Jordanien, vom 4. bis 12. November 2000
176 km von Wadi Rum nach Petra

An einem neblig trüben Freitag begann mit schon mal vorweggenommenen Abenteuern die Reise über Schipol in Holland und Beirut nach Amman. Über dem östlichen Mittelmeer kollabierte ein alkoholisierter Passagier, dem dann von den deutschen Ärzten aus unserer Läufergruppe geholfen und er vorsorglich in Beirut von Bord genommen wurde. Nach stundenlangem Gefeilsche und Gezanke auf dem Ammaner Flughafen um den Fahrpreis für Bus oder Taxi, kamen wir, verteilt auf sieben Taxis, nach 1 1/2 Stunden Fahrt morgens um 4 Uhr im Hotel an. Gegen Mittag ging es 260 km mit dem Bus über die breiten, unbegrenzten Asphaltstränge durch die Wüste nach Süden dem Golf von Aquaba am Roten Meer entgegen. Kurz vor dem Wadi Rum hörten die Straßen auf und wir wurden auf Jeeps umgeladen. Nach einer holprigen Fahrt endete unsere Reise mitten in der stockfinsternen Wüste. Aus großen Feldern von Gepäck suchten wir im Autoscheinwerferlicht unsere Sachen heraus und versuchten in den schon vollen schwarzen Berberzelten noch eine winzige Schlafstelle zu bekommen. Wer jetzt in der Nacht seinen Platz verlassen mußte, würde ihn nie wiederfinden. Der Mond tauchte oberhalb der sehr hohen Felsen auf. Und die Schnarcher, so schien es mir, wurden auch immer lauter. Der junge Tag ließ uns sprachlos staunend auf eine ungeahnt grandiose Landschaft schauen. Aus wie von Wasser glatt gestrichenem Meeresboden ragten 200 --300 Meter hohe nie gesehene steile Felsberge hoch. Wir waren auf der alten Seidenstraße, ganz im Süden Jordaniens in der Nähe der Saudi Arabischen Grenze. Der Tag verging schnell mit Rüsten für den Lauf und Vorzeigen der Verpflegung, Pflicht- und Notausrüstung, wie Skalpell, Vakuumpumpe, Kompaß, Landkarte, Taschenlampe, Sommer- und Winterkleidung sowie von allem eine unantastbare Notreserve. Wichtig war auch die Füße und Schuhe sorgfältig zu verpflegen. Am nächsten Morgen gab es erst noch einmal einen kleinen Sandsturm. Er wehte viele Zelte und die Dekoration fürs Fernsehen um. Die Sicht betrug nur noch 20 Meter, sofern man überhaupt wagte die Augen zu öffnen. Um 8:30 Uhr, unter dem Gedröhn von drei Militär-Hubschraubern, ging es los. Mit dem notwendigen Wasser am Mann (4 1/2 Liter), hatte ich 20 kg zu schleppen, und das über eine unbekannte Strecke von fast 180 km, und die möglichst in einem Stück. Der Sand war auf den flachen ersten 30 km nur handbreit mehr als knöcheltief. Das schien mir hier alles keine so besondere Herausforderung zu sein. !?!

Die Stunden tropften dahin und im Zuckeltrab strich ich Kilometer um Kilometer ab. Die bis zum Horizont reichenden nur leicht welligen Sandebenen und die daraufgestellten so phantastischen nie gesehenen (Sand)Steinfelsen sahen aus, wie von übergroßer Hitze angeschmolzen. Die Sonne versank blutrot am Horizont. Ich speichelte mein Spezial-Müsli herunter, orientierte mich noch einmal mit Kompaß und Landkarte und wechselte auf Nachtschutzkleidung. Die Temperatur war von fast 30°C auf jetzt 12° gesunken. Ich freute mich auf die Nacht, und werde auch diese besonders stimmungsvolle Zeit weiter ganz alleine laufen. In den nächsten

Stunden mußte ich mich immer wieder Dünen rauf und runter kämpfen. Hier und da lag oder saß mal eine kleine Gruppe und verschnaufte an einem kleinen Feuer, um sich Essen zu wärmen. Meine Augen hatten sich an die Dunkelheit gewöhnt. So konnte ich meine Taschenlampenbatterien schonen. Der Mond spendete vorerst noch reichlich Licht. Immer wieder mußte ich den Sand aus meinen Schuhen kippen. Gegen 4 Uhr war der Mond hinter den Bergen untergegangen. Jetzt stolperte ich, trotz Taschenlampe, über die Geröllfelder und Bodenunebenheiten. Es wurde noch kühler und auf dem freien Feld sehr windig. Es waren nur noch 5°C. Ich hatte Hunger, wagte aber nicht anzuhalten, um nicht noch mehr auszukühlen. Gegen 9 Uhr erreichte ich den nächsten Kontrollpunkt. Ich informierte den Posten, daß ich vor ca. 3 km mit einem liegend, sich stöhnend krümmenden Mann gesprochen habe und nannte die Startnummer. Ich hatte ein Zeitpolster von gut 6 Std und wollte etwas schlafen. Das Zelt war überfüllt. Ich suchte eine Felsnische und war innerhalb von Sekunden eingeschlafen. Nach 50 Minuten weckten mich Geräusche eines landenden Hubschraubers.

Für jeden der 13 Kontrollpunkte gab es eine Ankunfts- und ein Abgangs-Zeitgrenze, die auf die Minute genau eingehalten werden mußte, sonst erfolgte Disqualifikation.--Absolut!-- Zudem gab es eine lange Liste von 1/2 bis 7 Std Zeitstrafen für verschiedene Delikte. Von hier oben hatte ich einen sehr schönen, weiten Ausblick über ein bis zur Kimm reichendes sonnen beschienenes Tal, gesäumt von im blauen Dunst der Ferne erahnbaren Gebirgszügen. In der Ebene vor mir, waren mehrere Läufer als kleine Punkte zu erkennen. Die Ebene war aber sehr unwegsam. Dichtstehendes, mannshohes Gras und Sträucher, an denen sich pyramidenförmig Sand verfangen hatte und später in einer Senke der getrocknete, aufgesprungene und zu Platten gewölbte fingerdicke Modderboden, machte den Fußmarsch sehr beschwerlich. Von oben brannte die Sonne. Und der Rucksack und die 4 1/2 Liter Wasser zerrten an den Schultern. Die Umgebung war nicht mehr scharf zu erkennen -- vor Hitze flimmerte alles. Der Boden wurde etwas fester und ich legte einen höheren Gang ein. Rechts neben mir die schneeweißen Knochen eines ehemals jungen Kamels. Es folgte wieder knöcheltiefer Sand, und ich fand viele Muscheln auf dem ururur-alten Meeresboden. Schwamm hier vielleicht mal die Arche Noah?

Weit vor mir, halblinks, sah ich den Union Jack, von einem Zeltnachbarn, wippen. Ich hielt darauf zu. Ich kam auch rasch näher. Und dann stand ich vor einer langen tiefen Erdspalte. Ich hatte mich ca. 4 km verlaufen. Nach den ersten 105 km hörte der Sand auf und meine Füße erholten sich auf 3 km Asphalt. Ich war am Fuße des fernen Gebirgszuges von heute Morgen. Der Wind nahm zu und es wurde sehr schnell wieder kühler. Der Mond stand über der hinter mir liegenden Ebene. Ein sehr schöner Abend. Der Asphalt war jetzt hier meterbreit vom Bergwasser weggerissen. Ich suchte meinen Weg durch Geröll. Kontrollpunkt 10, gegen 20Uhr: Ich wollte vor dem Anstieg in die Berge etwas vorschlafen. Nach nur wenigen Minuten in der horizontalen Lage, riß der Wind die Teppiche der Zeltrückwand los und schlug sie uns um die Köpfe. Ich nahm meinen Rucksack und ging weiter. Auf dem weiteren Weg der Bergwanderung traf ich hier und dort auf Berberzelte. Die Bewohner

hatten die wegweisenden Knicklichte eingesammelt. Ich schaute auf die Karte und den Kompaß - und habe mich doch wieder verlaufen. Das Gelände hatte jetzt 12...14% Steigung und Gefälle. Der Mond stand hoch und gab gutes Licht. Trotzdem stieß ich immer wieder mit den Füßen schmerzhaft gegen die vielen Steine. Von Kontrollpunkt 10 an begleitete mich ein schäferhund großer, wuscheliger Hund. Erst weit zurück bleibend, dann näher kommend. Hielt ich, legte er sich neben mich. Nach zwei Stunden klang Hundegebell durch die Nacht. Dann sah ich mehrere Gruppen von Berberzelten. Kurz darauf jagten drei gleichgroße Hunde auf uns zu und stürzten sich auf meinen Begleiter. Ich kehrte um und ging laut schimpfend, mit den Armen fuchtelnd und Wasser spritzend auf die Kämpfenden zu. Die Angreifer wendeten sich tatsächlich ab. Mein Begleiter blieb liegen und leckte sich die Wunden. Ich gab ihm Wasser und blieb bei ihm. Eine Weile später folgte er mir humpelnd, direkt bei Fuß. Eine Wegstrecke weiter sah ich an einer dunklen Felswand rote Punkte aufglühen. Drei dunkle Gestalten vertraten mir den Weg, und mein Begleiter begann zu knurren. Sie kamen näher und sprachen mich in einem Ton an, der mir nicht gefiel. Ich rief laut und deutlich: Haut ab! Mit Rucksack hatte ich gegen die drei jungen Leute keine Chance weg zu kommen. Und es war bestimmt nicht das erste Mal das nachts Inhalte aus Rucksack und Taschen in der Wüste umverteilt wurden. Der Hund hatte an meinem Tonfall gemerkt, daß was nicht stimmte und knurrte lauter. Der eine junge Mann langte nach mir. Ich trat zurück, streckte den Arm nach vorne und sagte zum Hund : Los! Er sprang den einen an und die anderen wichen auch zurück. Ich ging nach rechts weiter. Der Hund hielt die Jungs noch in Schach und kam dann nach. Momente später hörte ich Steine hinter mir aufschlagen. Wir kamen höher und aus dem Windschatten der Berge heraus. Der Mond stand hoch über uns. Wir hatten jetzt 4°C (gemessen) und Wind 8..9 bf, in Böen 10. Ich hatte Mühe mich auf den Beinen zu halten und eine gerade Linie zu laufen. Ich fror bitterlich. Doch ich hätte sechs Hände gebraucht, um den Rucksack zu öffnen und um wärmere Kleider anzuziehen. Ich mußte weiter und in Bewegung bleiben. Es ging höher und es wurde härter. Ich nehme die Worte von Kilometer 30 zurück! und denke der Veranstalter muß eine sadistische Ader haben. Der 240-km-Etappenlauf des "Marathon des Sables" durch die Sahara, ist im Vergleich leichter. Und ich friere und kämpfe weiter. Der Kontrollpunkt auf 1600m Höhe muß doch bald kommen? Das Wasser in meiner Trinkflasche ist ungenießbar kalt. Ich gebe Wasser in einen konkaven Stein und der Hund nimmt es mit der Zunge auf. Ihm macht die Kälte nicht aus. Am Kontrollpunkt nenne ich meine Startnummer, streichle den Hund und verabschiede mich von ihm.

Auf dem Zeltboden werden eine Frau und ein Mann medizinisch versorgt. Ich eile weiter. Einer der Kontrolleure kommt hinter mir her und fragt, ob ich irgend etwas brauche? Die Kälte hält mich wach. Ich habe schon den zweiten Satz Batterien in meiner Taschenlampe. Der Mond steht hinter irgend einem der hohen Berge. Ich stolpere weiter. Es geht steil bergab und wieder bergauf. Der Wind zerrt an mir. Nur nicht stehen bleiben. Weiter! Weiter!

Ich sehe in der Ferne Lichter. Kurze Zeit später ruft schräg über mir ein Muezzin zum Gebet. Für 2 km gibt es so etwas wie Straßenbeleuchtung. Dann führt mich die

"Straße" wieder in die unwegsamen Berge. Der Wind faucht hier wieder um mich herum. Der nächste Kontrollpunkt ist kaum zu erkennen. Der Wind hat die Zelte, Fahnen und Schilder alle platt geweht. Die Kontrolleure sitzen in Decken gehüllt hinter einem Felsen. Gegen 8 Uhr morgens, bei stahlblauem Himmel und 5°C, bekam ich einen unsicheren Schritt und einen Tunnelblick. Ich legte mich an den Wegrand, den Rucksack als Kopfkissen und schlafe sofort ein. Nach 17 Minuten schüttelten mich zwei Leute wach. Ob es mir gut ginge? Ob ich Hilfe bräuchte? Es waren die Streckenkontrolleure des Veranstalters. Ich war nun wach und lief weiter. Ich fror und beschleunigte das Tempo. Ich hatte immer noch ca. 7 Std unbekannte Wegstrecke vor mir. Es wechselten sich Geröllwege mit 10%ger Steigung, "Straßen" und von deutschen Firmen gebaute 50m breite Prachtstraßen ab, bis es auf den letzten 10 km Berghänge mit bis zu 50% Gefälle, auf Händen kriechend, bergab ging. Ich näherte mich der 3000 Jahre alten nabatäischen Stadt Petra. Die in den rosaroten Sandstein gemeißelten mehr als 800 Tempel, märchenhaften Paläste und Wohnungen mit ihren prachtvollen Fassaden sind zum Teil noch heute gut erhalten. Ich mache wieder viele Fotos und wechsele den vollen Film. Nach fast einer Stunde merke ich, daß der Film nicht weiter gespult war. Ich kehrte um, bis zu der Stelle wo ich den neuen Film eingelegt hatte. Mir nun entgegen kommende Läufer zweifelten an sich: Müssen wir zurück? Nein, ich wollte nur, weil ich nicht wußte, wo ich mich befinde und ob ich je im Leben hier in diese Bilderbuch-Landschaft wieder käme, die schönen Motive nochmal aufs Zelluloid bannen. Es ging dann später die steilen Felswände über 590 sehr große alte Stufen hinunter in die legendäre Stadt Petra. Vorbei an grandiose Gebäudefassaden und nun wieder ziemlich scharf bergan. "Nur noch 800m bis zum Ziel." Riefen mir die vielen Touristen zu. Aber es wurden daraus mehr als drei sehr kräftezehrende Kilometer. Laufen war nicht mehr möglich. Und dann-- endlich--- mitten in der Innenstadt des heutigen, übererdischen Petra, im Wadi Mousa, standen die Fotografen unter dem aufblasbaren Siegestor des "Desert Cup 2000 von Wadi Rum nach Petra".-- Meine Zeit: 53 ½ Std., Platz 2 in der AK M60. --Man bot mir zu trinken und einen Stuhl zum Sitzen an. Es war aber nicht einfach in diese ungewohnte Ruhelage zu kommen. Ich zog die Schuhe und Strümpfe aus, -- wie gut, daß Bilder und Zeilen geruchslos sind --- und klaubte die zerschlissenen und zusammen gerollten Pflaster von den Schuhen und Füßen ab. Die Füße waren geschunden und geschwollen, aber -- ohne Blasen. Ich war von innen ganz leicht und ganz heiter und hatte kein Zeitgefühl.

Am Tag darauf haben wir in den Basaren gestöbert und so einiges gekauft. Und -- wir haben uns, im Ort, an der alten Seidenstraße nach Damaskus, in einem original Türkischen Bad pflegen lassen. So ein Anderthalb-Mensch massierte uns. Als er mit seinen klodeckelgroßen Händen auf meinem Rücken rumtrommelte, schien es mir, als wollt er mich in Stücke teilen. Doch wir haben auch das und den Schock über den hohen Preis überlebt.

Ein „außerordentlicher“ Ausdauersportler

„Ordentliche“ Mitglieder des 100MC haben im Bereich des Ausdauersports bereits Außerordentliches geleistet. Die „außerordentlichen“ dagegen müssen erst noch zeigen, was sie so drauf haben ... sollte man meinen.

Wenn man so die Lauf-Listen unserer Mitglieder durchsieht, kann man immer wieder ins Staunen kommen, selbst wenn man selbst zu denen gehört, die schon oft laufend unterwegs waren.

Karl-Heinz Jost (64) aus Kiel gehört zu denjenigen Läufern unseres Clubs, die die 100 immer noch nicht geschafft haben, aber ...



Karl-Heinz Jost hat mit 47 Jahren - nach dem Schulsport erstmals wieder auf dem Sportplatz - aus dem Stand heraus das Sportabzeichen geschafft. Danach folgte der erste Triathlon am Schönberger Strand mit 400 m Schwimmen, 28 km Radfahren und 8 km laufen, den er erfolgreich beendete.

1985 folgten u.a. 3 Triathlons, 1986 waren es schon 16 Triathlons und 1987 dann der erste Ironman-Triathlon in Zürich mit 3,4 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,2 km (Marathon) Laufen.

1988 folgten 4 Ironman-Triathlons, darunter die Qualifikation für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft auf Hawaii - und auch bei dem Wettkampf hat er erfolgreich gefinisht.

Eine kurze Bilanz von Karl-Heinz Josts sportlichen Aktivitäten sieht so aus:

16mal Ironman

3mal Double Ironman

4mal Triple-Ironman (11,4 km Schwimmen, 540 km Radfahren und 126,6 km Laufen) - dabei konnte er 2000 seinen Weltmeistertitel in der Altersklasse M60 mit 56:45:28 Std. souverän verteidigen.

„Ultraman Hawaii“ (11 km Schwimmen, 440 km Radfahren und 90 km Laufen)

Mehr als 30 Ultramarathons von 6- bis 24-Stunden-Läufe oder auch 100- und 200-km Läufe

90-km-Comrades-Lauf in Südafrika und zweimal der „Marathon des Sables“ (220 bzw. 240 km mit Gepäck durch die Sahara) in Marokko

mehr als 30 Langstrecken-Radrennen

Mit 59 Jahren hat sich Karl-Heinz Jost einen Jugendtraum erfüllt und gleich zweimal einen Leichtathletik-Zehnkampf erfolgreich beendet.

Karl-Heinz Jost ist mit großem Abstand der älteste aktive Ultra-Triathlet der Welt. Er hält 5 Weltrekorde - und steht auch im Guinness-Buch..

Er hat mehr als 400 Wettkämpfe rund um den Globus gefinisht und war noch nie verletzt.

GROSSE LEUTE GEHEN LEISE !

So habe ich vor Jahren den Nachruf für die Lauflegende Eva-Maria Westphal überschrieben.

Jetzt trifft dies wieder auf einen Menschen zu, der über viele Jahre Laufgeschichte geschrieben hat:



HUGO AMMANN aus Boswil in der Schweiz !

Hugo hat am 11. März 2001 den letzten großen Lauf angetreten, von dem es keine Rückkehr gibt.

Mitten aus dem prallen Läuferleben, mit Blick auf den Höhepunkt in Brisbane/Australien im Juli bei den Senioren-Weltmeisterschaften und seinen Start in der M70, hat er sich zurück in Gottes Hand begeben.

Am 22. Februar 2001 hat Hugo die 70 erreicht! Diesen für ihn großen Tag hat er noch läuferisch umrahmt vom Marathon in Genua am 11. Februar in der Zeit von 4:24:45 (ein Februar-Hitzelauf mit 20°C im Ziel) und dem Bremgarter Reusslauf über 11 km in der Zeit von 54:21.

Mit dem Bremgarter Lauf hat sich Hugo aus der Laufszene verabschiedet. Das war am 24. Februar. Auf der anschließenden Siegerehrung, nachdem er sich noch daheim geduscht hatte, denn Bremgarten liegt nur 7 km von Boswil, ist Hugo zusammengebrochen (aufgrund innerer Ursachen) und am 11. März verstorben.

Hugo Ammann hat in Genua seinen Marathon Nummer 329 gelaufen. Er war der Schweizer mit den meisten Marathons, die er in vielen Ländern gemacht hat.

Eine große Zahl davon hat er in Deutschland gelaufen. Dabei galt seine ganz besondere Liebe den Läufen in Monschau und im Bühlertal um die Hornisgrinde. Doch auch der Schwarzwaldmarathon in Bräunlingen, der Illermarathon in Immenstadt und der Heidemarathon in Stüde hatten es ihm angetan. Unvergessen für mich natürlich unser erster gemeinsamer Marathon in Costa de Calvia auf Mallorca - und zusammen mit Günter Gelhaar der Team-Marathon im Ostberliner Plänterwald.

Hugo war ein aufrechter Mensch, dessen leidenschaftlicher Einsatz gegen vermeintliches Unrecht ein unvergessliches Merkmal seiner Persönlichkeit war.

Ein unermüthlicher und stets fairer Läufer hat uns verlassen. Wir werden uns noch oft an ihn erinnern, denn

HUGO AMMANN HAT BLEIBENDE SPUREN HINTERLASSEN !

Horst Preisler

Personalia

Dr. Jürgen Kuhlmei (Oldenburg, Mitgl.-Nr. 43, bislang 43A) ist schon in allen 7 Erdteilen gelaufen. Für seinen **100.** Lauf über die Distanz von mindestens 42,1945 km suchte er sich wieder einen extremen Lauf aus, den Dead Sea Marathon am **6. 4. 2001** in Jordanien, den tiefst gelegenen Marathon auf der Erdoberfläche. Der jordanische Kronprinz, der zufällig von dem Jubiläum erfuhr, überreichte ihm am folgenden Tag einen Extra-Pokal.

Inzwischen hat Jürgen Kuhlmei von dem noch tiefer gelegenen Bergwerksmarathon in Thüringen erfahren. Den will er bei nächster Gelegenheit auch unter seine Füße nehmen.

Für **Siegfried Schmitz** (Kiel) war der **100.** Lauf über die lange Distanz wieder ein Heimspiel. Nachdem er seinen 50. Lauf im Februar 98 beim Stena-Line-Marathon in Kiel und seinen 50. reinen Marathon im Oktober 98 beim ETV-Marathon in Kiel absolviert hatte, musste es jetzt wieder ein Kieler Lauf sein. Am **7. 4. 2001** feierte er sein Jubiläum beim Geländemarathon in Kiel-Holtenau.

Klaus Neumann (Stuttgart) war bei seinen Laufreisen bisher schon weit in der Welt herumgekommen. In Neuseeland, Australien, Hongkong, Mexiko und auch häufig in Süd Afrika ist er schon Marathons oder Ultras gelaufen. Für sein Jubiläum begnügte er sich mit einer vergleichsweise kurzen Anreise. Er unterbrach die Rückfahrt vom Ålborg Brutal Marathon (13. 4.) nach Stuttgart in Hamburg-Volksdorf. Dort absolvierte er vom 14. bis 16. 4. 2001 seinen 99., **100.** und 101. Lauf im Rahmen der die Oster-Marathon-Serie des 100MC.

Während er bei seinem Jubiläumslauf am **15. 4.** erst 1½ Minuten nach dem Sieger im Ziel war, konnte er die beiden anderen Marathons und auch - ganz überlegen mit 50 min. Vorsprung - die Dreier-Wertung gewinnen.

Gründungsmitglied **Michael Turzynski** (Hannover) hat am 22. 2. 2001 geheiratet. Der 100MC gratuliert recht herzlich!

Trauzeugen waren die 100MC-Mitglieder Heinz Lorber und René Wallesch. Michael und seine Frau Daisy laufen zwar noch nicht gemeinsam Marathon, aber was noch nicht ist Auf der Hochzeitsreise war erst einmal zünftiges Bergwandern bis in 3718 m Höhe angesagt.

100MC-Webmaster **Dieter Merker** (Hamburg) wurde am Freitag, dem 6.4.2001 um 7.11 h zum zweiten Mal Vater! Tochter Alice wiegt 4720 g und ist 58,5 cm groß.

Der 100MC gratuliert recht herzlich!

Bemerkenswerte Ergebnisse stellten sich bei dem diesjährigen 48-Stunden-Indoor-Rennen in Brünn (Brno, CZE) vom 23. bis 25. März ein (Ultramarathon Cup World):

Den Gesamtsieg holte sich eine Frau, **Irina Reutovich** (RUS; 361,069 km). Bestes DUV-Mitglied war ebenfalls eine Frau: **Barbara Szlachetka** (100MC, sie startete für Polen) wurde mit beachtlichen **315,948 km** Gesamt-Neunte und stellte damit einen neuen polnischen Rekord auf. Mit dieser Leistung dürfte sie auch für längere Zeit die Inhaberin unseres 100MC-Vereinsrekords sein.

Unter den 7 deutschen Teilnehmer/innen wurden die ersten beiden Plätze von Frauen belegt: **Martina Hausmann** (307,569 km) und **Else Bayer** (270,893 km).

Sigrid Eichner konnte mit **235,923 km** zeigen, dass sie nach wie vor Durchhaltevermögen besitzt. Sie konnte 3 der anderen deutschen Teilnehmer/innen hinter sich lassen. Im Gesamtfeld belegte sie von 43 Startern den 32. Platz.

„100MC aktuell“ Jahrgang 3, Heft 2 (April 2001)

Inhalt

Clubadressen / Impressum	Seite 2
Vorwort	Seite 2
Statistik Nr. 8 („all-time“, nur Mitglieder)	Seite 4
Statistik 1. Quartal 2001 (nur Mitglieder)	Seite 7
Kommentar zu den Statistiken	Seite 9
Protokoll der 100MC-Mitgliederversammlung am 31. 3. 2001 in Bonn	Seite 10
Bergwerks-Marathon Sondershausen	Seite 13
Hoher Norden suchte Herausforderung Tiefe	Seite 15
Statistik britische Läufer (31.12.2000)	Seite 17
Statistik norwegische Läufer (31.12.2000)	Seite 18
Ergebnisse der Oster-Marathonserie des 100MC	Seite 19
100MC-Marathons am 3.6. u. 4.6. 2001, Ausschreibungen	Seite 20
Karl-Heinz Jost, Jordan Desert Cup 2000	Seite 21
Ein „außerordentlicher“ Ausdauersportler	Seite 25
Hugo Ammann †	Seite 26
Personalien	Seite 27
Inhalt	Seite 28